

ORGANISATORISCHE HINWEISE

TAGUNGSORTE

Vorträge am Freitagmorgen:

Neue Aula, Audimax, Geschwister-Scholl-Platz, Tübingen

Vortrag Freitagabend:

Kupferbau, HS 22, Hölderlinstraße 5, Tübingen

Alle weiteren Veranstaltungen: Institut für Erziehungswissenschaft (IfE), Münzgasse 22–30, Tübingen

ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich bis spätestens **12.11.2018** online an:

www.sozialpaedagogiktag.uni-tuebingen.de/anmeldung

Außerdem ist eine Anmeldung per E-Mail oder per Post (unter Angabe des gewünschten Zeitraums und Forums) möglich:

Eberhard Karls Universität Tübingen
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Institut für Erziehungswissenschaft
42. Tübinger Sozialpädagogiktag
Linda Beckert und Marlene Catrein
Münzgasse 22–30, 72070 Tübingen,
Fax: 07071 29-5738
sozpaedtag@ife.uni-tuebingen.de

TAGUNGSBEITRAG

Der Tagungsbeitrag beträgt 90 € (für Studierende 25 €, für Promovierende und Erwerbslose 45 €). Eine Kostenübernahme kann beim Verein prosozpaed e.V. formlos beantragt werden.

Auf Wunsch kann auch nur an einem der beiden Tage teilgenommen werden. Die Teilnahme am Freitag kostet 65 €, am Samstag 25 €. Der Tagungsbeitrag beinhaltet Kaffee, Tee und Imbiss.

Wir bitten um Überweisung des Tagungsbeitrags an prosozpaed Tübingen e. V. auf das Konto 1109780 bei der Kreissparkasse Tübingen (BLZ 641 500 20).

IBAN: DE 94 64 15 0020 0001 1097 80

SWIFT-BIC: SOLADE1TUB

Bitte geben Sie als Verwendungszweck unbedingt den Namen der Teilnehmerin/des Teilnehmers an!

Eine Rückerstattung ist bei Abmeldung bis **12.11.2018** abzüglich 10 € Bearbeitungsgebühr möglich.

Für Mitglieder des Vereins prosozpaed Tübingen e. V., die den Förderbeitrag Standard (50 €) oder Plus (50 €+X) bezahlen, ist die Tagung kostenlos.

ANERKANNTE FORTBILDUNG

Der Tübinger Sozialpädagogiktag ist als Fortbildungsangebot der Universität Tübingen anerkannt. Sie können daher bei Ihrem Arbeitgeber Anträge auf Fortbildungsurlaub und Bezuschussung stellen. Teilnahmebestätigungen erhalten Sie direkt in unserem Tagungsbüro vor Ort.

ANREISE

Der **Audimax** befindet sich in der Neuen Aula, Geschwister-Scholl-Platz. Der **Kupferbau** liegt schräg gegenüber, Hölderlinstr. 5.

Mit dem Bus: Vom Hauptbahnhof mit der Linie 5, Haltestelle Universität (Gmelinstraße).

Mit dem Auto: Tübingen Zentrum, Parkmöglichkeit im Parkhaus König oder im Parkhaus Brunnenstraße.

Das **Institut für Erziehungswissenschaft (IfE)** befindet sich in der Altstadt in der Münzgasse 22-30 (neben der Stiftskirche).

Zu Fuß: Vom Hauptbahnhof sind es ca. 10 Gehminuten.

Mit dem Auto: Tübingen Zentrum, Parkmöglichkeit im Parkhaus König oder im Parkhaus Altstadt-Mitte.

ÜBERNACHTUNGSMÖGLICHKEIT

Informationen zu Übernachtungsmöglichkeiten in Tübingen gibt es beim Tübinger Bürger- und Verkehrsverein unter: www.tuebingen-info.de/uebernachten.html oder telefonisch unter 07071 91360.

KINDERBETREUUNG

Am Freitag von 8.30 – 12.30 Uhr und 14.00 – 19.00 Uhr sowie am Samstag von 9.00 – 12.30 Uhr wird eine Kinderbetreuung angeboten. Melden Sie bitte Ihr/e Kind/er per Mail bis zum 12.11.2018 verbindlich an.

AUSKUNFT

Weitere Auskünfte zur Tagung erhalten Sie unter: sozpaedtag@ife.uni-tuebingen.de (Aufgrund vieler Nachfragen kann es zu Verzögerungen kommen, wir bitten dies zu entschuldigen). In dringenden Fällen wenden Sie sich an Frau Petropoulos (Sekretariat Abtlg. Sozialpädagogik) Tel.: 07071 29-76965. Einen Link zu unserem aktualisierten Programm und ergänzende Hinweise zu den Foren finden Sie auf unserer Internetseite: www.sozialpaedagogiktag.uni-tuebingen.de

PROSOZPAED TÜBINGEN E.V.



Der im Jahr 2001 gegründete Verein ist aus der damals 25 jährigen Netzwerk- und Alumniarbeit im Rahmen des Tübinger Sozialpädagogiktages hervorgegangen.

Prosozpaed dient der Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen der Abteilung Sozialpädagogik des Instituts für Erziehungswissenschaft, den AbsolventInnen des Instituts, den sozialen Verbänden, der Verwaltung und der sozialen Praxis.

Nähere Informationen erhalten Sie unter:
www.prosozpaed.de

Wir bedanken uns für die finanzielle Unterstützung bei



Who cares?

Zur gesellschaftlichen Neubewertung
von Sorge

WIRTSCHAFTS- UND
SOZIALWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT
Institut für Erziehungswissenschaft
Abteilung Sozialpädagogik

42. TÜBINGER SOZIALPÄDAGOGIKTAG
AM 23. UND 24. NOVEMBER 2018

Who cares?

Zur gesellschaftlichen Neubewertung von Sorge

Pflegestreik, Erzieher_innenstreik, Kämpfe um bessere Arbeitsbedingungen in Sozialen Berufen machen deutlich, welche Größenordnung das Problem der Prekarisierung von Care-Arbeit erreicht hat. Nicht selten wird beklagt, dass dies die Würde derer, die betreut werden müssen verletzt, sowie die Würde derer, die diese Arbeit leisten. Dies tritt nicht nur im Alter und bei Pflegebedürftigkeit zutage. Schon bei kleineren Erkrankungen von Eltern, Kindern oder Älteren wird die Prekarität von Kinderbetreuung oder Pflegearbeit offenkundig: Care-Arbeit muss im „privaten“ Sektor „nebenbei“ geleistet werden. Care-Arbeit ist dieser Gesellschaft (zu) wenig wert. Sie ist traditionell an Frauen delegiert und mit dieser Feminisierung von Zuständigkeit und zugeschriebener „Kompetenz“ ist sie auch im beruflichen Sektor fast automatisch weniger prestige- und karriereträchtig. Zugleich wird Care-Arbeit auf marginalisierte Gruppen am Arbeitsmarkt ausgelagert – zum Beispiel auf Arbeitsmigrant_innen, die ihren eigenen Fürsorgeverpflichtungen kaum mehr nachkommen können und diese wiederum delegieren müssen. So entstehen Care-Ketten als wenig beachteter Aspekt von Globalisierung.

In der Sozialen Arbeit ist zu fragen, ob nicht auch hier die genannten Delegations-, Feminisierungs-, Entwertungs-, Prekarisierungsprozesse umso mehr greifen, je mehr ein Handlungsfeld durch Care-Arbeit, etwa durch Betreuungsaufgaben und Pflegeleistungen, charakterisiert ist. Bedarf es nicht einer völligen Umbewertung dieses immensen Spektrums gesellschaftlich notwendiger Arbeit? Geht es nicht gerade auch bei Care um eine Neubestimmung dessen, wie wir leben und arbeiten wollen? Hierzu muss sich Soziale Arbeit mit der grundsätzlichen Bedürftigkeit und Angewiesenheit der Menschen aufeinander („Vulnerabilität“) konfrontieren und dazu beitragen, diese ins Zentrum des gesellschaftlichen (Zusammen-) Lebens zu rücken. Wie kann eine Neuverteilung von Verantwortung und eine neue Anerkennung von gesellschaftlich notwendiger Care-Arbeit aussehen? Welche Möglichkeiten der Solidarisierung gibt es mit denen, die diese verrichten?

Für die Soziale Arbeit hat die Fragestellung des diesjährigen Sozialpädagogiktags also ganz grundlegende Bedeutung; Handlungsfelder, Fachkräfte, und die Adressat_innen sind in verschiedenen Hinsichten betroffen, die in den einzelnen Foren genauer diskutiert werden sollen.

TAGUNGSPROGRAMM

Freitag, 23. November 2018

08.30 Anmeldung und Kaffee

09.00 Grußworte

Luzia Köberlein (Stabsstelle Gleichstellung und Integration, Stadt Tübingen)

Torben Fischer-Gese (Prosozpäd e.V., Tübingen)

09.30 Who cares? Eine transnationale Perspektive auf die globale Ökonomisierung von Care

Helma Lutz (Goethe-Universität Frankfurt am Main)

10.15 Pause

11.00 Kämpfe um die gesellschaftliche Bewertung von Sorgetätigkeiten

Margrit Brückner (Frankfurt University of Applied Sciences)

12.00 Mittagspause

14.30 Parallele Foren

(weitere Informationen finden Sie unter www.sozialpaedagogiktag.uni-tuebingen.de)

1. Familie und Care

Imke Oltmann (familyNET, BBQ Berufliche Bildung gGmbH, Tübingen)

Elisabeth Stauber (Stadt Tübingen, Fachbereich Soziales)

Kathrin Peltz (Forschungsverbund ForGenderCare, Hochschule Landshut)

Moderation: Gaby Müller, Christine von Guillaume (IfE)

2. Kindertageseinrichtungen und Tagespflege - zwischen 'Care policy' und pädagogischer Qualität

Stefan Faas (PH Schwäbisch-Gmünd)

Barbara Weiß (Kindervilla Tübingen)

Annette Geist (Tageselternverein Tübingen)

Moderation: Rainer Treptow (IfE)

3. Palliative Care und die Rolle Sozialer Arbeit

Andrea Reiff (Ambulantes Erwachsenen Hospiz Stuttgart)

Ulrich Hufnagel (Hospiz Veronika, Eningen u.A.)

Ulrike Chromert (Hospiz Veronika, Eningen u.A.)

Moderation: Simone Junker, Eva-Maria Lohner (IfE)

4. Praktika/FSJ als Teil von Care-Arbeit – prekäre Professionalität?

Armin Krohe-Amann (Pfunzkerle e.V., Tübingen)

Corinna Mühlhausen (Wohlfahrtswerk Baden Württemberg, Stuttgart)

Moderation: Nina Wlassow, Mirjana Zipperle (IfE)

5. Care und Stadtteilentwicklung

Daniel Buhr (Lebensphasenhaus, Tübingen)

Thomas Pfister (Aidshilfe Tübingen-Reutlingen e.V.)

Moderation: Johanna Bröse, Sandra Landhäußer (IfE)

6. Care und (mangelnde) Solidarität?

Sarah Schilliger (York University Toronto)

Moderation: Barbara Stauber (IfE)

ca.

17.00 Kaffeepause

18.00 Was heißt Verletzbarkeit? Über die Sorge um sich und für andere

Sabine Hark (TU Berlin)

Samstag, 24. November 2018

09.00 Anmeldung und Kaffee im Tanzsaal (IfE)

09.30 Auf der Suche nach der Sorge im Alter. Der ‚globale Süden‘ als Notstopfen?

Cornelia Schweppe (Johannes Gutenberg-Universität Mainz)

10.30 Pause

11.00 Podiumsdiskussion

Johannes Flothow (FairCare Stuttgart)

Sarah Schilliger (York University Toronto)

Michael Lucke (Kreissenorenrat Tübingen e.V.)

Moderation: Rainer Treptow (IfE)

Ende gegen 12:00 Uhr